

## **Intensive Landwirtschaft und Verlust der biologischen Vielfalt: ein anderer Weg ist möglich**

Einer der Hauptfaktoren für den Rückgang der biologischen Vielfalt – ein Phänomen, das aufgrund seines Ausmaßes als sechstes Massenaussterben in der Geschichte des Lebens auf der Erde bezeichnet wird – ist der **Verlust von Lebensräumen**. Ein großer Teil des Lebensraumverlustes ist wiederum **auf die weltweite Ausdehnung der Landwirtschaft** zurückzuführen, die vorangetrieben wird durch das stetige Anwachsen der menschlichen Bevölkerung und parallel dazu durch die allmähliche Zunahme des Wohlstands und die Einführung einer kalorienreicheren Ernährung mit einem höheren Verbrauch an tierischen Erzeugnissen, welche die größten Umweltauswirkungen haben.

In einer Studie einer Gruppe britischer und italienischer Forscher, die in der Fachzeitschrift *Nature Sustainability* veröffentlicht wurde, heißt es: "Nach Prognosen, die auf Bevölkerungswachstum und veränderten Ernährungsgewohnheiten beruhen, werden [in den kommenden Jahrzehnten] schätzungsweise **zwischen 2 und 10 Millionen Quadratkilometer neue landwirtschaftliche Flächen benötigt**, von denen ein Großteil auf Kosten natürlicher Lebensräume zur Verfügung gestellt werden wird". Aus diesen Daten haben die Wissenschaftler eine Einschätzung der Lebensräume entwickelt, die im Zeitraum zwischen 2015 und 2050 verloren gehen könnten, wenn die derzeitige Entwicklung anhält [...]. Das Ergebnis ist alarmierend: "Bei Fortsetzung der derzeitigen Entwicklung sagen wir voraus, dass **87,7 % der Arten bis 2050 einen Teil ihres Lebensraums verlieren könnten**, dass 6,3 % keine Verringerung oder Veränderung ihres Lebensraums erfahren und dass 6 % eine Vergrößerung ihrer Lebensraumfläche erfahren könnten, da sie in landwirtschaftlichen Gebieten überleben können".